

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Der Schriftforscher

Unterhaltungen mit jungen Personen über wichtige biblische Stellen zur Beförderung einer vernünftigen Religionserkenntniß : Sr. Königl. Hoheit Friedrich Wilhelm Kronprinzen von Preussen gewidmet : Drey Bände

Göntgen, Jonathan Gottlieb

Leipzig, 1789

Anhang. Doppelte Umschreibung des Gebets des Herrn.

urn:nbn:de:gbv:45:1-10596

Ein Glied davon ist auch dein Feind.
Solch Bitten, das aus Liebe fließt,
Ehrt Gott, der selbst die Liebe ist.

Bet oft, so wirst du Glauben halten,
Dich prüfen und das Böse scheun,
An Lieb und Eifer nicht erkalten,
Und reich an guten Werken seyn.
Denn Muth und Kraft und Seelenruh,
Sagt Gott dem, welcher betet, zu.

A n h a n g.

Doppelte Umschreibung des Gebets des Herrn.

I.

In dem Sinne, wie es die Jünger Jesu
beten konnten.

Du, den wir nach der Anweisung und dem Bey-
spiele unsers Herrn als unsern himmlischen Vater
verehren und anbeten!

Deine Würde und Hoheit werde immer mehr
erkannt und geschätzt!

Das Reich des Messias, das du zum Heil der
Menschen bestimmt hast, erscheine bald sichtbar in
seinem ganzen Glanze!

Alles, was dir gefällt, werde von den Erdbewo-
ohnern so eifrig, als von den höhern Geistern im
Himmel vollbracht!

Dritter Theil.

D b

Laß es uns, die wir als Boten unsers Herrn, uns nur mit der Verkündigung und Ausbreitung seiner Lehre abgeben sollen, an unserm täglichen Unterhalte niemals fehlen!

Vergieb uns unsere Fehlritte, so wie wir uns geneigt finden lassen, andern ihre Beleidigungen zu vergeben!

Bringe uns in keine Lage, worinnen wir unserm Beruf untreu werden mögten; befrehe uns vielmehr von allem, was uns in der Abwartung desselben schädlich seyn kann!

Dein ist die Ehre, dieses Reich gestiftet zu haben, du hast auch Macht, es zu fördern, und Lob und Ruhm ist's, den dir alle deine Verehrer dafür weihen!

II.

In dem Sinne, wie es jeder irdige Verehrer Jesu beten soll.

Welterschöpfer! Wir beten dich als Verehrer deines Sohnes, nach dessen Lehre und Beyspiel, als ein zwar unsichtbares Wesen, aber auch als unsern gütigen Vater an, und haben das Zutrauen zu dir, du werdest uns in einem solchen Verhältniß mit dir erhalten, daß wir als deine guten und glücklichen Kinder mit frohem Muthe zu dir ausblicken können!

Was ist vortheilhafter für uns, als daß wir deine Würde und Hoheit, deine herrliche Eigenschaften, vornehmlich deine Güte, immer mehr er-

kennen und schätzen lernen? Verhilf du uns daher selbst nach den Grundsätzen unserer Religion zu dieser so beseeligenden Erkenntniß von dir!

Schon Jahrhunderte sind verflossen, seitdem das Reich deines Sohnes, das Reich der Wahrheit und Tugend auf der Erde erschienen ist, und die Menschen gelernt haben, dich im Geist und in der Wahrheit, alles äußern Dienstes überhoben, anzubeten. Noch strahlt diese wohlthätige Lehre uns mit ihrem sanften Licht entgegen; noch ist durch dieselbe für das Wohl der Sterblichen am besten gesorgt. Laß uns die Einsichten, welche sie uns gewährt, um so mehr zu unserm Glücke benutzen, je reiner und deiner würdiger sie uns auch durch deine Diener dargestellt und verkündigt wird!

Enthüllt sie uns am überzeugendsten und kräftigsten deinen väterlichen Willen, o so gieb, daß wir ihn bey alle der Sinnlichkeit und Unvollkommenheit, welche uns umgiebt, dennoch eben so eifrig und innig zu thun uns bestreben, als er von höhern Geistern, die die Sünde nicht befleckt, vollbracht wird!

Vater! Du kennest am besten die Bedürfnisse unsers Lebens! Du hast auf der Erde die weise Ordnung gemacht, daß alles zu unserm Unterhalt, zu unserer Bequemlichkeit, und zu unserm Vergnügen vorhanden seyn soll, wenn wir es nur nicht selbst an Fleiß und Arbeitsamkeit haben fehlen lassen. O so ermuntere uns täglich mehr dazu, gieb uns aus deiner milden Hand alles, was wir zur Erhaltung unsers irdischen Daseyns brauchen, und laß es uns nie

an dem nothdürftigen Unterhalt für unser Leben fehlen! Erhalte aber auch den guten Willen in uns, andern durch Behülflichkeit und Milde die Bürde ihres Lebens zu erleichtern, und so nach deiner Absicht Werkzeuge in deiner Vaterhand zu seyn!

Wir alle kennen unsere Schwäche und unser Unvermögen, dir in unserm ganzen Verhalten zu gefallen, wir wissen aber auch, wie geneigt du seyst, als Vater deinen Kindern nachzusehen, und ihnen ihre Fehlritte zu verzeihen, wenn sie dir selbst in deinen Gesinnungen hierinnen immer ähnlicher zu werden suchen. Laß uns daher, wenn wir immer bereit sind, uns zu bessern und zu veredeln, deines fortwährenden Wohlgefallens genießen, und dieß sey die Probe unserer wahren Veredlung, daß wir, so sehr auch unser Gefühl widerstrebt, dennoch keinen Haß gegen unsere Beleidiger in uns aufkommen lassen, sondern ihnen willig und aufrichtig vergeben!

Barmherziger Vater! Du weißt es am besten, wie mancherley die Versuchungen sind, in welche wir auf dieser Erde gerathen können. In uns und außer uns liegen die Veranlassungen dazu, und oft werden wir unvermerkt unserer Pflicht entlockt, wenn wir den sichersten Weg unsers Verhaltens zu wählen meinen. So gewiß wir überzeugt sind, daß du als der Vollkommenste und Heiligste kein Versucher zum Bösen seiest, und daß du auch nicht willst, daß deine vernünftigen Geschöpfe durch dieselben unglücklich werden, so sehr hegen wir das Zutrauen zu dir, du werdest uns in keine solche Verlegenheiten führen, bey welchen wir unterliegen müssen, und uns in der

Schärfung unsers Sinnes und in der Anwendung der uns geziemenden Klugheit, den Versuchungen zu entgehen, beförderlich seyn!

Auch viele Beschwernisse und Leiden sind, o Gott! an unser irdisches Daseyn geheftet. Wir verehren deine Weisheit, die uns durch viele derselben erziehen, und zu solchen Menschen bilden will, die einer künftigen höhern Glückseligkeit fähig sind. Gern laß uns sie unter deiner Vaterhand erdulden, aber auch den rechten Gebrauch davon machen, daß wir uns auch deiner Bereitwilligkeit, uns einst von allem Uebel zu erlösen, und ein ewiges Glück zu ertheilen, uns bis an das Ende unsers Lebens getrösten können!

Wir hoffen, du werdest diese unsere Bitte erhören, weil du als unser höchster Oberherr die Macht hast, jeden unserer Wünsche, die wir im kindlichen Zutrauen dir darbringen, zu befriedigen. Ewig sey daher unserer Anbetung, unserer innigsten Verehrung und Liebe würdig! . . .

ken wir diese helleren Einsichten? Der wohlthätigen Veranstaltung der Vorsehung durch die Einführung der Lehre Jesu in die Welt.

Fortsetzung.

Ihr werdet, meine jungen Freunde und Freundinnen, als Verehrer und Verehrerinnen Jesu und seiner göttlichen Lehre, hinlänglich davon überzeugt seyn, wie weit fester die Hoffnung der Menschen auf ein künftiges Leben in derselben gegründet, wie sehr er ihnen Hoffnung gemacht, daß einst auch ihr Leib wieder aus der Erde, aber verklärt, hervorgehen, mit der Seele vereinigt und Antheil an dem künftigen glücklichen oder unglücklichen Schicksal des Menschen nehmen werde, und zu welcher unwidersprechlichen Gewißheit er diese Hoffnung durch seine eigene Auferstehung, Himmelfahrt und Besignehmung der für ihn bestimmten Herrlichkeit erhoben habe. Lasset uns also igt das, was er und seine Apostel von dem Weltgericht lehren, das die letzte feyerliche Entscheidung der menschlichen Schicksale für's zweyte Leben zur Absicht haben soll, untersuchen und beherzigen.

Wenn wir ein allerhöchstes, vollkommenstes Wesen annehmen, unter dessen Aufsicht und Leitung wir mit allen unsern Veränderungen stehen, dessen Vorschriften wir als Willen unsers höchsten Gesetzgebers befolgen müssen, so haben wir auch Ursache, dieses höchste Wesen uns als unsern einzigen Richter, das ist, als denjenigen zu denken, der als der